

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung **vierteljährlich 9.00 Mark.** Für Österreich (unter Streifenband) **vierteljährlich 16.00 Mark.** Für das Ausland (unter Streifenband) **vierteljährlich 26 Mark** einschl. Porto.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Donnerstag

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **2,40 Mk.**, für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile **1,60 Mk.** Die ganze Seite (400 Zeilen) wird mit **800 Mark** berechnet; Ausland **200%**, Zuschlag

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW68, Neuenburger Straße 8

XLIV. Jahrgang

Berlin, 15. Juli 1920

Nummer 29

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Achter Bundestag. Das Programm zum achten Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes, der vom 10. bis 13. August ds. Js. in Berlin stattfindet, ist an anderer Stelle dieser Nummer des Bundesorganes wiedergegeben. Wir wiederholen unsere dringende Einladung an alle deutschen Uhrmacher und an die Vertreter aller Innungen und Vereine, der Landes- und Reichsverbände, an diesem Bundestag teilzunehmen, um eine Klärung, sowohl der unser Fach zurzeit am meisten interessierenden wirtschaftlichen Fragen, wie auch eine Klärung der Frage des Einheitsverbandes durch Verhandlungen in breiter Öffentlichkeit herbeizuführen. Daß es für Bundesmitglieder Ehrenpflicht ist, an dieser Tagung teilzunehmen, braucht wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden. — Diejenigen Bundesmitglieder und diejenigen Bundesvereine, -innungen und -verbände, die

Anträge zum achten Bundestag stellen wollen, bitten wir, diese Anträge schriftlich bei unserer Geschäftsstelle bis spätestens 22. Juli ds. Js. einreichen zu wollen. Nur ganz besonders dringliche Anträge können noch bis zum 29. Juli entgegengenommen werden. — Wie wir bereits früher mitteilten, haben wir einen

Wohnungsnachweis eingerichtet, um für die auswärtigen Kollegen für die Zeit des Bundestages Wohnungen sicherzustellen. Um die Unterbringung der Kollegen zu gewährleisten, müssen die Anmeldungen bis spätestens 24. Juli im Besitz unserer Geschäftsstelle sein. In den Anmeldungen sind die besonderen Wünsche anzugeben, insbesondere ist auch anzugeben, ob Hotel- oder Privatquartier gewünscht wird. Soweit es möglich ist, wird den besonderen Wünschen Rechnung getragen werden. — Die

Anmeldungen zum Bundestag müssen bis spätestens 30. Juli im Besitz der Geschäftsstelle sein, um die rechtzeitige Bereitstellung der Eintrittskarten zu gewährleisten. Die Zulassung zum Bundestag und allen seinen Veranstaltungen kann nur gegen ordnungsgemäße Eintrittskarten erfolgen. Die Einzelheiten über die Entgegennahme der Eintrittskarten werden noch bekanntgegeben. — Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle wiederholt auf die anlässlich des Bundestages veranstaltete

Musterschau hinzuweisen. Durch diese Musterschau wird den Bundestagsbesuchern eine vorzügliche Gelegenheit geboten wer-

den, sich über das Neueste auf dem Warenmarkte zu unterrichten und sich darüber klar zu werden, ob das eigene Warenlager einer Veränderung bedarf und besonders auch darüber, ob eine Ergänzung des Lagers zum kommenden Weihnachtsgeschäft möglich und ratsam ist. Die Musterschau wird eine ganz besonders gute Übersicht bringen über die Nebenartikel, die der Uhrmacher führen kann. Bei der gegenwärtigen Geschäftsstille wird sich sicherlich mancher Kollege veranlaßt fühlen, darüber nachzudenken, ob nicht durch Aufnahme von Nebenartikeln eine Verbesserung seiner Lage möglich ist. Die beste Anregung hierzu dürfte ihm die Musterschau geben. — In letzter Zeit hat man sich bei allen Versammlungen über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage besonders eingehend ausgesprochen und hat die Frage des Abbaues der Preise vielfach erörtert. Wie ungeheuer wichtig diese Frage ist, zeigt erneut ein

gewaltsamer Preisabbau. In Wiesdorf am Rhein sind die dortigen Gewerbetreibenden durch Vertreter der Gewerkschaften gezwungen worden, die Preise aller Artikel, einschließlich der Luxusartikel, ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis, um 30 % herabzusetzen. Es wurde von den Gewerkschaftsvertretern ein Ultimatum gestellt mit der Drohung, daß bei Nichtannahme der Abbau der Preise gewaltsam erzwungen werden würde, und es wurde angedeutet, daß keine Garantie dafür übernommen werden könnte, daß keine Plünderungen stattfinden. Die Gemeindeverwaltung ließ den Gewerbetreibenden keinen Schutz zuteil werden. Wir haben uns telegraphisch sowohl wie schriftlich sofort mit dringenden Eingaben an den Herrn Reichsminister des Innern und den Herrn Reichswirtschaftsminister gewandt, um zu erreichen, daß den Gewerbetreibenden in Wiesdorf der verfassungsmäßige Schutz für ihr Leben und Eigentum zuteil wird. Eine Abschrift unserer Eingabe haben wir dem Reichsverband des Deutschen Handwerks mit der Bitte um Unterstützung zugesandt. Ob die Reichsbehörden in der Lage sein werden, den erforderlichen Schutz zu gewähren, erscheint zum mindesten fraglich. Der Vorfall beweist aber aufs Neue, wie wichtig es ist, daß alle Handels- und Gewerbetreibenden von sich aus an einen geregelten Preisabbau herangehen, um Katastrophen zu vermeiden.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes